

**Zweiter Winternachweis des Kleinabendseglers
(*Nyctalus leisleri* KUHL, 1817)
für das Bundesland Rheinland-Pfalz
(Mammalia: Chiroptera)**

von Heinz WISSING

1 Einleitung

Am 20. Dezember 2009 ist der erste Winternachweis des Kleinabendseglers (KÖNIG & WISSING 2007) im Bundesland Rheinland-Pfalz gelungen, worüber der Verf. des vorliegenden Artikels (WISSING 2011) berichtet hat. Fünf Jahre später erbrachte der Autor den zweiten Hibernationsnachweis dieser Fledermausart für unser Bundesland.



Abb. 1: Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*)-♀ „Martina“. Foto: Dr. G. PFALZER.

2 Beschreibung des Fundes

Am 8. Januar 2015 erhielt der Verf. einen Telefonanruf aus Erfweiler/Lkr. Südwestpfalz, verbunden mit der Mitteilung, dass eine Fledermaus in menschliche Hände geraten sei. Für den Abend desselben Tages wurde ein Übergabetermin in Hauenstein/Lkr. Südwestpfalz vereinbart, bei dem sich erwies, dass es sich um ein Kleinabendsegler-♀ handelte, welches keinerlei Verletzungen aufwies. Das Tier lag apathisch auf dem Boden eines Abstellraumes in einem Wohnhaus. Nach Aussage der Finderin, Frau Susanne KÖHLER, betrug die Raumtemperatur +17° C. Ihr Ehemann griff mit Bauhandschuhen die Fledermaus und setzte sie in einen Karton. Bei genauerer Untersuchung stellte sich später heraus, dass sich das Tier in einem guten körperlichen Zustand befand und 16 g wog (Normalgewicht 13-20 g). Am nächsten Tag nahm es ausreichend Wasser auf und fraß zunächst langsam und mit vielen Unterbrechungen fünf Mehlwürmer (*Tenebrio molitor*). Abends verzehrte es nochmals 20 Mehlwürmer und am nächsten Tag 25. Am 16. Februar wog die Fledermaus nach dem Verzehr von 30 Mehlwürmern 21 g.

Am 17. Februar übernahm das Ehepaar Dr. G. PFALZER und Dr. C. WEBER den Pflegling zur Überwinterung und taufte ihn „Martina“. Nach dessen Winterschlaf setzten die Pflegeeltern das Tier in einen Auswilderungskasten, aus welchem es am 12. April ausflog.

3 Diskussion

Am 8. Juli 2015 suchte der Verf. Frau KÖHLER in Erfweiler auf, um sich die Fundstelle genauer anzusehen. Das Haus liegt außerhalb des Dorfes auf einem großen Grundstück, welches teilweise von Mischwald umgeben ist, in welchem sich einige größere Buntsandsteinfelsen befinden. Es ist ein Biotop, welcher nach den langjährigen Erfahrungen des Autors den Anforderungen der Art an ihren Lebensraum hervorragend entspricht. In ca. 15 km Entfernung vom Fundort sind in der Nähe der Stadt Pirmasens Wochenstuben bekannt. Auch der erste Winternachweis des Kleinabendseglers für Rheinland-Pfalz im Jahr 2009 war in dieser Stadt gelungen.

Frau KÖHLER und der Autor versuchten herauszufinden, wie die Fledermaus in das Haus gelangt sein dürfte. Aufschluss darüber gab eine gründliche Inspektion von außen und innen. Die Hausfassade ist noch nicht verputzt bzw. verkleidet und weist zahlreiche Spalten, Ritze und Löcher auf, worin sich das Tier u. U. zum Winterschlaf verkrochen haben könnte.

Am Fundtag (8. Januar) war die Außentemperatur im Vergleich zum Vortag auffallend angestiegen (vgl. die folgenden Angaben vom Wetteramt PALATINA, Maikammer):

Datum 2015	Maximum ° C	Minimum ° C
6.1.	+2	-5
7.1.	+5	-3
8.1.	+10	0
9.1.	+11	+7
10.1.	+14	+11

Der Temperaturanstieg vom 7. auf den 8. Januar könnte die Fledermaus zum Erwachen aus dem Winterschlaf angeregt haben. Sie verließ das Quartier und suchte sich einen neuen Hangplatz. Das Haus besitzt einen auffallenden kuppelförmigen Turm, in dem sich das sog. „Turmzimmer“ befindet, welches über mehrere kleine Fenster verfügt. Zwei dieser Fenster öffnen sich automatisch nach einem Stromausfall. Nach Angabe von Frau KÖHLER könnte dies am 8. Januar der Fall gewesen sein. Angenommen, die Fledermaus flog durch eines der offenen Fenster in das Haus ein, anschließend durch die unverschlossene Zimmertür in das nächst tiefer gelegene weiträumige Stockwerk, wo sich der Abstellraum befindet, dann hätte sie so den Punkt erreicht, in welchem man sie auf dem Boden entdeckt hat. Dies scheint dem Verf. die wahrscheinlichste Erklärung zu sein.

4 Dank

Der Verf. bedankt sich herzlich bei Frau S. KÖHLER, die keine Mühe scheute, den Kleinabendsegler in fachkundige Hände zu geben: Sie informierte ihren in Mainz lebenden Bruder (Hobbyornithologe, NABU-Mitglied), der eine Verbindung zu C. SCHAUROTH, der Leiterin des Naturschutzzentrums Hirtenhaus/Mörzheim hergestellt hat, die dann den Kontakt zum Verf. knüpfte. Dank gebührt auch Dr. G. PFALZER und Frau Dr. C. WEBER (Mölschbach) für Übernahme, Pflege und Überwinterung des Tieres sowie für Anfertigung und Vermittlung des Fotos. Weiterhin sei den Herren Dr. A. KIEFER (Dünfus), H. KÖNIG (Kirchheimbolanden) und M. WEISHAAR (Gusterath) gedankt, die dem Autor Angaben zu eventuellen Winternachweisen der Art in unserem Bundesland aus dem Zeitraum zwischen 2009 und 2015 geliefert haben. Schließlich bedankt sich der Verf. beim Schriftleiter, Herrn Dr. habil. Manfred NIEHUIS (Albersweiler), der den Text in eine druckfertige Form gebracht hat.

5 Literatur

KÖNIG, H. & H. WISSING (2007): Die Fledermäuse der Pfalz – Ergebnisse einer 30jährigen Erfassung. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **35**: 1-220. Landau.

WISSING, H. (2011): Erster Winternachweis des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri* KUHL, 1817) (Mammalia: Chiroptera) für das Bundesland Rheinland-Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **12** (1): 321-324. Landau.

Manuskript eingereicht am 20. Juli 2015.

Anschrift des Verfassers:

Heinz WISSING, Haardtstraße 7a, D-76829 Landau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2015-2016

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Wissing Heinz

Artikel/Article: [Zweiter Winternachweis des Kleinabendseglers \(Nyctalusleisten Kühl, 1817\) für das Bundesland Rheinland-Pfalz \(Mammalia: Chiroptera\) 215-218](#)